

## Urkunde vom 28.1. 888, erste Erwähnung des hl. Martin als Kirchenpatron<sup>1</sup>

König Arnulf bestätigt dem Presbyter Ruodpertus (= Robert) den Besitz der ihm am 9.5.881 (in Pavia) von Karl III, dem Dicken, geschenkten Kapelle<sup>2</sup> des hl. Martin zu Klengen ausgestellt in Regensburg am 28. Januar 888 die Urkunde belegt St. Martin als Patron der Kirche, die seit mehreren Generationen fränkischer Königsbesitz ist, mit dem Hofkaplan Ruodpert als Verwalter (Ruodpert übergibt später den Besitz ans Kloster St. Gallen).

In nomine sanctae et individuae trinitatis arnolfus divina favente clementia rex. noverint omnes fideles nostri praesentes atque futuri, qualiter ruodpertus venerabilis presbiter noster per interventum engilmari et waldonis venerabilium episcoporum nostrorum culmen serenitatis nostrae adiit deprecans, ut quasdam res, quas prius a venerandae memoriae patris nostri dono per praeceptum in proprietatem acceperat, nostra auctoritate denuo confirmaremus. cuius petitioni libenter annuimus easdemque res, hoc est quicquid nostri iuris pertinere videtur **ad cappellam in pago peractoltespara in villa chneinga in honore sancti Martini constructam** cum mancipiis et omnibus rebus nostrae ibidem potestatis omnibus vitae suae diebus in proprium donavimus; hoc etiam addentes, ut in **eleemosynam nostram patrisque et patris nostri ceterorumque parentum nostrorum** potestatem teneat easdem res tradendi ad quodcumque monasterium voluerit, tali per omnia potestate in his fruens, sicut nos hactenus potiti sumus. iussimus quoque inde hoc nostrae auctoritatis fieri praeceptum, per quod firmissime iubemus, ut idem Ruodpereht proprio utatur arbitrio, tam in agris, quam in pratis, pascuis, silvis, aquis aquarum-que decursibus, viis et inviis, exitibus ac reditibus, quaesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus, usque ad praefatum obitus sui tempus, et postea rectores illius cenobii, ad quodcumque hoc tradiderit, simili nutu illo potiantur. et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum nullo umquam tempore violetur, sed firmum ac stabile perpetim consistat, manu propria illud firmavimus et anulo nostro assignari iussimus. signum domini arnolfi invictissimi regis. Aspertus cancellarius ad vicem theotmari archicappellani recognovi et (?subscripsi?). data V KAL FEBR., anno incarnationis domini DCCCLXXXVIII, indictione VI, anno regni arnolfi regis I actum regino civitate in dei nomine feliciter. Amen.

Im Namen der heiligen, unteilbaren Dreifaltigkeit, Arnulf<sup>3</sup>, König durch die Gunst der göttlichen Gnade.

Es sei allen unseren Gläubigen kund, in der Gegenwart und in der Zukunft, wie Ruodpert unser verehrungswürdiger Priester durch Vermittlung unserer verehrungswürdigen Bischöfe Engilmar und Waldo unser höchste Durchlaucht bittend anging, wir sollten durch unsere Autorität gewisse Besitztümer neu bestätigen, die er früher durch Erlass unseres Onkels<sup>5</sup> - Ehre seinem Andenken - als Geschenk zu eigen erhalten hatte. Seiner Bitte entsprechen wir gerne. Und besagten Besitz, d.h. alles, auf was auch immer wir offensichtlich Anrecht haben, **bei der Kapelle in der Bertholdsbaar, die im Dorf Klengen zur Ehre des heiligen Martin erbaut ist**, mit Grundbesitz und aller Habe, die ebendort in unserem Besitz ist, haben wir ihm auf Lebenszeit zu eigen gegeben. Wir fügen noch diese Bestimmung hinzu, daß er in Bezug auf diese **Stiftung, unsere, die unseres Vaters<sup>4</sup>, unseres Onkels<sup>5</sup> und unserer übrigen Vorfahren<sup>6</sup>**, die Vollmacht hat, sie einem Kloster seiner Wahl zu übergeben. Er soll mit der gleichen Vollmacht über all dies verfügen, mit der wir selber bisher darüber verfügt haben. Wir haben auch befohlen, daß über unsere Entscheidung diese Urkunde erstellt werde, durch die wir aufs entschiedenste anordnen, daß derselbe Ruodpert nach eigenem Gutdünken gleichermaßen verfügen soll über Äcker, Wiesen, Weiden, Wälder, Quellen und Wasserläufe, Wege und Pfade, Aus- und Zugänge, entdeckte und noch zu erforschende Bodenschätze, bewegliche Habe und Gebäude, bis zur vorbestimmten Stunde seines Todes, und danach sollen sich die Leiter jener klösterlichen Gemeinschaft, der er alles übergeben hat, in gleichem Sinn dessen bemächtigen. Und damit diese Urkunde unseres Willens zu keiner Zeit jemals mißachtet werde, sondern für immer sicher und fest bestehen bleibe, haben wir dies mit eigener Hand bestätigt und befohlen, mit unserem Ring zu besiegeln.

Das Zeichen Arnulfs des unbesiegbaren Königs.

durchgelesen und unterschrieben von Aspert, dem Kanzler, in Vertretung des Erzkaplans Theotmarus.

Am 28. Januar im Jahr 888 nach der Menschwerdung des Herrn, Zählung 6, im 1. Jahre der Herrschaft König Arnulfs. Glückselig vollzogen im Namen Gottes in der Stadt Regensburg. Amen

<sup>1</sup>Original-Urkunde im Eigentum des Stiftsarchivs St. Gallen FF3K25, genehmigtes Foto der Urkunde im Eingang von St. Martin

<sup>2</sup>die er zuvor als Verwalter ("custos capellae nostrae") zum Lehen ("in beneficium") erhalten hatte (vgl. auch Urkunde vom 8.2.880)

<sup>3</sup>**Arnulf von Kärnten** \* um 850 (reg. 887-899), Ururenkel Karls des Großen, Enkel Ludwig II, des Deutschen, wird 887 von allen deutschen Stämmen zum König gewählt, beansprucht das gesamte Frankenreich und läßt sich von den Kronanwärtern im Westen den Lehenseid leisten. Schlägt 891 endgültig die Normannen, Wird 896 von Papst Formosus zum Kaiser gekrönt.

<sup>4</sup>**Karlmann** \* um 830 (reg. 876-880), an ihn fallen nach Ludwig des Deutschen Tod die Gebiete Bayern und die südöstlichen Marken

<sup>5</sup>**Karl III, der Dicke** (881-887), erhält nach Ludwig des Deutschen Tod Alemannien, gewinnt Italien, wird 881 von Papst Johannes VIII. zum Kaiser gekrönt und nach dem Tod seiner Brüder 882 Alleinherrscher, gewinnt die Herrschaft über das Westreich (außer Niederburgund), wird 887 auf dem Reichstag zu Tribur wegen mangelnder Erfolge gegen die Normannen zur Abdankung gezwungen

<sup>6</sup>nach **Karl d. Großen** (768-814) wurde **Ludwig I, der Fromme** durch den Tod der Brüder Alleinherrscher (813-840). Ihm folgte sein 3. Sohn **Ludwig II, der Deutsche** (843-876), er muß Angriffe von Normannen und Ungarn abwehren, erhält 843 durch den Vertrag von Verdun das Ostreich, erhält 870 nach Tod Lothars II. durch den Vertrag von Mersen die Osthälfte Lothringens mit Aachen